©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F., Bd. 8, Heft 1: 26–28 – Mai 1987
ISSN 0723–9912

BUCHBESPRECHUNGEN

BODI, ERHARD (1985): **Die Raupen der europäischen Tagfalter**
(dreisprachig: deutsch, englisch, französisch). – Edition Sciences Nat (Compiègne), Folio, 47 Seiten, 19 Taf. (Bezug: E. Bauer, Am Bienenpfad 6a, 6845 Groß-Rohrheim, ca. DM 80,–.)

Dieses bereits mehrfach vor dem Erscheinen angekündigte Buch hatte sicherlich einige Erwartungen geweckt. Im weiteren Sinne ist seine Herausgabe durchaus berechtigt, einige Schwachpunkte sind jedoch enthalten, die dem ambitionierten Leser ins Auge fallen werden.

Zur Aufmachung: In den eineleitenden Worten der insgesamt 47 Seiten Text gibt der Verfasser einen allgemeinen Überblick über die verschiedenen Rhopalocerenfamilien und deren Zucht. Im nächsten Kapitel wird auf die für die präsentierten Fotos angewandte fotografische Arbeitstechnik eingegangen, und es werden Hinweise zur Wahl geeigneter Blitzgeräte, Filmtypen etc. gegeben. Im Detail wird auch die von BODI verwendete Fotoausrüstung beschrieben.

Die auf 19 Tafeln auf Hochglanzpapier in Farbe abgebildeten (meist voll erwachsenen) Raupen – Angaben zum abgebildeten Larvalstadium fehlen völlig – sind von sehr guter Schärfe und oft sehr guter Farbwiedergabe. Leider gilt dies nicht für alle präsentierten Fotos, da die Wahl des blaufarbigen Hintergrundes sehr wohl auch stark verfremdende Farbeffekte nach sich gezogen hat. Überhaupt liegen bei diesem Buch Licht und Schatten sehr nahe beieinander: Während die Mühe des Fotografen, auch seltene Arten zu züchten, hoch zu loben ist, fehlt im formalen und allgemeinbiologisch relevanten Teil eine Menge. So werden einerseits unter den 161 gezeigten Arten solche „Bonbons" wie die Raupen von *Gonepteryx cleobule* HBN. oder *Cyclyrius webbianus* BRULLE abgebildet, man vermißt aber im gleichen Moment detaillierte Angaben zumindest über die Futterpflanze in der Zucht sowie ferner über Herkunft der Raupe, Häutungsstadium etc. (Meines Wissens wurde die *cleobule*-Raupe bislang noch nirgends abgebildet!) Hier wurde erneut eine Chance vertan, ein bleibend wertvolles Bilderwerk zu schaffen. Vergleiche von Melitäen-Zuchten des Rezensenten mit den Abbildungen der gleichen Taxa aus BODIs Buch ließen sich nicht zufriedenstellend durchführen, eben wegen dieses fehlenden geografischen Bezugs der Fotos. Im übrige benutzt das Werk die Nomenklatur FORSTERs & WOHLFAHRTs, und es werden die Rhopaloceren Mitteleuropas und Südwesteuropas mit den Kanarischen Inseln behandelt. Subarktische Arten fehlen in diesem Buch wie auch pontische/pontomediterrane Faunenelemente. Wen die beschriebenen Mängel nicht stören, hat aber auf jeden Fall den Genuß, sämtliche europäische Tagfalterfamilien als Raupen in einer Gesamtschau übersichtlich auf einen Blick betrachten zu können, ein Ziel, das der Fotograf BODI in vollem Umfang erreicht hat. Das Buch wendet sich von seiner Konzeption her eher an den ästhetisch motivierten Tagfalterfreund und wird hier auch sicherlich seine Wertschätzung finden.

H. J. FALKENHAHN

GERAEDTS, W. H. M.: **Voorlopige Atlas van de Nederlandse Dagvlinders (Rhopalocera)**
Wageningen (Vakgroep Natuurbeheer, Landbouwhogeschool Wageningen, und Stichting Vlinderonderzoek), 1986, 499 Seiten, zahlr. unnum. Abb., erhältlich von: Stichting Vlinderonderzoek, Gen. Foulkesweg 68, NL-6703 BW Wageningen, Niederlande (Preis Hfl. 37,50).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Das vorliegende Buch stellt eine Art „Zwischenbericht" über die seit 1981 laufende Kartierung der Tagschmetterlinge in den Niederlanden dar, der an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Wageningen erarbeitet und durch öffentliche Mittel großzügig unterstützt wurde (und immer noch wird!). Es wurden 107 Tagfalterarten in Holland festgestellt, wovon 36 nur als mehr oder weniger regelmäßige Einwanderer zu betrachten sind; das macht zusammen 71 bodenständige Arten. Von diesen 71 Arten sind 9 Arten im Laufe der letzten 10 Jahre ausgestorben, und 54 Arten weisen eine rückläufige Tendenz auf; das baldige Aussterben einer weiteren Art (*Maculinea alcon arenaria*) ist zu befürchten.

Der Atlas basiert auf der Auswertung von etwa 150 000 Beobachtungen von ca. 860 000 Exemplaren auf etwa 84% der Gesamtfläche der Niederlande. Die Hauptursache des Rückgangs der niederländischen Tagfalterarten liegt in der Biotopvernichtung durch Landwirtschaft, Forstwirtschaft und den Städtebau. Im allgemeinen Teil des Buchs werden die Methoden der Untersuchungen beschrieben und ausgiebig diskutiert. Im speziellen Teil werden für alle Arten in monografischer Bearbeitung folgende Angaben präsentiert: biogeographische Charakterisierung; Verbreitung; Phänologie; Ökologie; Populationsentwicklung; Naturschutzproblematik.

Der Autor und seine zahlreichen Mitarbeiter (Amateurlepidopterologen, Studenten und „Profis") verdienen mit diesem Werk höchste Anerkennung. Hier kann der Naturschutz in Deutschland auf allen Ebenen nur noch lernen: Zum einen kann nur der Einsatz von erfahrenen Fachwissenschaftlern Erfolge für den Schutz der Schmetterlingsfauna versprechen, zum anderen kann keiner auf die Grunddaten zur Verbreitung und Ökologie der einzelnen Arten verzichten, auch wenn ihre Erfassung und Auswertung zeitaufwendig erscheinen. Je früher diese Tatsache, die anderswo längst erkannt ist, auch von seiten des behördlichen Naturschutzes in der Bundesrepublik erkannt wird, desto weniger wird vom vorhandenen Artenreichtum hier noch geopfert werden müssen.

Zum Schluß noch ein deutlicher Vergleich: Für die Erforschung und den Schutz der etwa 70 bodenständigen Tagfalterarten in Holland mit nur etwa einem Sechstel der Fläche sind 3 Lepidopterologen hauptamtlich zuständig; in der viel größeren Bundesrepublik mit fast 180 Tagschmetterlingen ist auch nicht ein einziger hauptamtlich oder wenigstens teilzeitlich angestellt bisher!

OTAKAR KUDRNA

Anmerkung der Redaktion: Wir hatten gerade auch von unserer Seite her eine Besprechung dieses bedeutsamen Buches erstellt, als uns O. KUDRNA seine Besprechung schickte. Da es wenig Sinn hat, gleich zwei Besprechungen abzudrucken, möchten wir hier nur noch einen kurzen ergänzenden Nachtrag zu einem weiteren Gesichtspunkt bringen:

Dieses Werk von GERAEDTS setzt absolut neue Maßstäbe: noch nie wurden derartig viele Einzelbeobachtungen über wildlebende Insekten mit Hilfe von hauptsächlich Amateurlepidopterologen gesammelt und einer detaillierten Auswertung (mit Hilfe computererstellter Grafiken) unterzogen! Eine derartig detaillierte Studie, fast schon flächendeckend vorgenommen, ist sehr personalaufwendig; ohne staatliche Unterstützung ist dies nicht zu machen. Bis in diesen Umfang hinein die rezente Falterwelt (wenn auch nur der kleinen Gruppe der Tagfalter) zu erfassen, wird vorläufig in der Bundesrepublik nicht möglich sein; aber man sollte sich, auch trotz geringerer Möglichkeiten, dieses Buch als ein Modell einer fast optimalen Felderfassung einer Insektenteilgruppe nehmen und versuchen, mit seiner eigenen Arbeit möglichst nahe heranzureichen. Klassische faunistische Tätigkeit, als Beispiele mögen die Falterfaunen der DDR oder Westfalens dienen, hatte immer (mangels Personal zur Felderfassung) die Akzente mehr auf den geschichtlichen Ablauf der Falterbesiedlung anhand von Dokumentationsmaterial (Literatur, Sammlungen) gelegt und die

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Rezentfauna notgedrungen schwächer belegt abgehandelt. GERAEDTS' Buch sollte zukünftigen Falterfaunisten, beispielsweise der ArgeHeLep, als ein anstrebenswertes Beispiel dienen, wobei auch in Zukunft wahrscheinlich in der Realität der Praxis die „klassischen" Akzente überwiegen werden.

WOLFGANG A. NÄSSIG

H.-J. WEIDEMANN: **Tagfalter, Band 1, Entwicklung — Lebensweise.** Melsungen (Verlag J. Neumann-Neudamm), 1986, 282 Seiten, farbig illustriert. ISBN 3-7888-0500-5. Erhältlich im Buchhandel.

Unter den zahlreichen deutschsprachigen Büchern der letzten Jahre über die Tagfalter ist das vorliegende das bei weitem herausragende. In einer bisher nicht vorhandenen Genauigkeit werden im ersten Band alle einheimischen Arten der Papilionidae, Pieridae und die meisten der Lycaenidae in durchweg guten bis hervorragenden Farbbildern dargestellt, wobei besonders die Präimaginalstadien berücksichtigt werden. Die begleitenden Texte enthalten nicht nur Angaben zur Morphologie aller Stadien, sondern auch zum (ökologischen) Verhalten, den Habitaten und Futterpflanzen der beschriebenen Arten. Dabei sind nur gesicherte Beobachtungen berücksichtigt, so daß endlich einmal wirklich verläßliche Angaben vorliegen. Seine herausragende Stellung erhält das Buch aber vor allem durch die einleitenden Kapitel. Sie enthalten neben der üblichen Einführung eine unglaubliche Fülle an wichtigen Informationen zur Ökologie der heimischen Tagfalter, besonders über Biotopstrukturen, die als Requisiten oftmals gleichrangige Bedeutung für den Bestand einer Art haben wie die Larvalfutterpflanzen. Diese zumeist vernachlässigten Bindungen sind ebenso beschrieben wie die Bedeutung mikroklimatischer und pflanzensoziologischer Faktoren für die Erhaltung von Tagfalterpopulationen. Besonders hervorzuheben ist gerade der Aspekt der Vegetationskunde, den der Verfasser in Zusammenarbeit mit einer bekannten Pflanzensoziologin in sein Buch integriert hat. Dadurch ist vieles von dem, was der Lepidopterologe „intuitiv" aus der Praxis kennt, endlich einmal auf ein sicheres Fundament gestellt.

Vieles wäre am vorliegenden Band noch lobend zu erwähnen. Hier sei nur noch auf einige Kapitel verwiesen zur Populationsökologie und -dynamik von Tagfaltern sowie zur Gliederung der Tagfalter in ökologische Gruppen; der gesamte Abschnitt „Tagfalter und Vegetation" gehört zum Besten, was in deutscher Sprache zu diesem Thema existiert. Die kritische Wertung des Artenschutzes bei Schmetterlingen ist hervorragend gelungen. Die Abbildungen im speziellen Teil sind nicht nur Dokumentation, sondern haben auch einen beträchtlichen ästhetischen Wert.

Dem Autor und dem Verlag kann man zu dem neuen Naturführer nur herzlichst gratulieren. Bleibt zu hoffen, daß die weiteren Bände der Reihe (Tagfalter Bd. 2, zwei Bände über Nachtfalter und einer über Kleinschmetterlinge) alsbald in gleicher Qualität und Ausstattung vorliegen.

Jeder, der sich mit Schmetterlingen befaßt, ob als Fachmann, Hobbyentomologe oder Naturschützer, sollte das vorliegende Buch in seiner Bibliothek haben.

KONRAD FIEDLER